

Wenn ich vergnügt bin, muss ich singen

Text: Hans Fritz Beckmann

Musik: Peter Igelhoff
Arrangement: Carsten Gerlitz

♩ = ca. 130

Intro

S
A

M

Piano

f *mf*

Du du du du lu du. Ja

A F#m Bm7 A F#m Bm7 E7

Chorus

6

Wenn ich ver-gnügt bin, muss ich sin - gen, wenn ich auch bin, soll mein Lied-chen er - klin - gen:

Wenn ich ver-gnügt bin, wenn ich sin - ge ah, er - klin - gen:

A A#dim7 Bm7 Em/A A7 D B7/D#

mf

10

mang, e - ne - rie - ne

ping, pang a - cka, da - cka, ei - a - wei - a weg! Ja!

g, mang, ping, pang, a - cka, da - cka, ei - a - wei - a weg! Und

A/E E7 E7 A D E7 A E

Albert Bennefeld MV Berlin © 1937



14

Woll'n's auch die an - dem Leut' nicht hö - ren, mic - ber -

woll'n's auch die an - dem Leut' nicht hö -

Aadd9 A A#dim7 Bm7 E7 Em/A

17

ming, mang, e - ne - me -

haupt nicht stö - ren: E - ne - m ping, pang, a - cka, da - cka, ei - a - wei - a

— nicht stö - ren: ming, pang, a - cka - da - cka, ei - a - wei - a

D B7/D# A F#m Bm7 E7 A D D/E

21

weg! Ja, singt auch je - der Broad - way -

weg, sing, auch je - der Broad - way -

A C#m C#m7 C#m7 C#m6 C#m



25

me - lo - die, mir soll's recht sein, ich von
 me - lo - die, mir soll es recht sein, ich sing' von

E F#m11 E Bm7

29

spät bis früh! Wenn ich ver - gnügt bin, muss ich sin - gen,
 spät bis früh! Ja! Wenn ich ver - gnügt bin, muss ich sin - gen,

E A Dm7 Bm7 E7

32

wo ich bin, auf mein Lie - chen er - klin - gen:*) E - ne - me - ne
 ah, er - klin - gen: ming, mang,

Em/A A7 D B7/D# A/E F#m

*) T. 32-33 original: wenn auch die anderen Leute zerspringen



35

e - ne - me - ne

ping, pang, a - cka, da - cka, ei - a - wei - a weg!

ping, pang, a - cka, da - cka, ei - a - a - a! hort!

Bm⁷ E⁷ A D A E

38

Vers

Ah du du du du du und ich

p Je - der lebt auf sei - Art, sei es mit sei's oh - ne Bart und ich
 Als ich heu - te pu - nass in der Bu - de - wan - ne saß, und ich

p Ah und ich

A A#dim7 E⁷ A A#dim7 Bm E⁷

mp

42

du du du du bi dub du du.

will auf Wei - se glück - lich sein, du bi dub du du.
 zum Zeit - treib ein Lied - chen sang, du bi dub du du.

p

will sei - ne wei - se glück - lich, du du du du. Ah —
 mir Zeit - ver - treib ein Lied - chen,

m⁷ Bm E⁷ A A/C# Bm E



Ein Freund, ein guter Freund

Text: Robert Gilbert

Musik: Werner Richard Heymann

Arrangement: Carsten Gerlitz

f $\text{♩} = \text{ca. } 128$ $\text{♩} = \text{♩} = \text{♩}$

S
A

M

Piano

Der wah - re Freund lein ist doch da

G C Am

höchs - te Gut auf Er - den - da da da da, - jam da da da da. Ein

F F/E Dm⁷ F¹/G C

Freund, ein gu - ter Freund, das ist das Bes - te, was es gibt auf der Welt! Ein

Ein gu - ter Freund, ein gu - ter Freund, das Bes - te, was es gibt auf der, auf der Welt!

A⁷/C# Dm

© 1930 by Ufaton-Verlagsgesellschaft mbH / 2007 assigned to Dreiklang-Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH (Universal Music Publishing Group).
Used by permission of Hal Leonard Europe Limited.



12

Freund bleibt im - mer Freund, und wenn die gar zu -
 Ein gu - ter Freund bleibt im - mer Freund, e gar Welt zu -

G G G7 D#dim7

15

sam - men - fällt. Drum sei auch nie be - trübt,
 sam - men - fällt. Drum sei nie be - trübt, auch

C/E Ab/Eb Dm7 E7 E7

18

wenn dich nicht mehr liebt. Ein Freund, ein gu - ter
 wenn, wenn dein Schatz dich nicht mehr liebt. Ein, ein gu - ter Freund,

F G F/G G/B C



21

Freund, das ist der größ - te Schatz, den's gibt!

ein gu - ter Freund ist der größ - te Schatz, den's gibt!

Am D7 C/G F6^{add9} /G G7

(2.x *tacet*)

24 *mp* 3 Son - ni - ger Tag, ein Son - ni - ger Tag,

p Uh uh ah

mf 3 3 3 3 3 3

Son - ni - ger Tag, won - ni - ger Tag, mit mir das Herz und der Mo - tor ein Schlag!
 Son - ni - ge Welt, won - ni - ge Welt, hast uns für im - mer zu - sam - men ge - stellt,

E F#m/E E i7 F#m/E E F#m/E E i7 F#m/E

26 Ah.

ah.

La - chen - la - chen der Start und ei - ne herr - li - che Fahrt.
 ie - be ver Li - ver - weht, Freund - schaft al - lei - ne be - steht.

Ab Bbm Ab Bbm/Ab Ab Bbm/Ab Ab Bb



28 Rom und Ma - drid neh - men wir mit.
Ja, man ver - gisst, wen man ge - küsst.

mf 3 3 3 3

Rom und Ma - drid neh - men wir mit, so geht das Le - ben zu - me - dritt.
Ja, man ver - gisst, wen man ge - küsst, weil doch die - se län - ge - n im ist.

p *mf* 3 3

Rom und Ma - drid, so geht das Le - ben im me zu - dritt.
Ja, man ver - gisst, weil doch die - se län - ge - n im ist.

C Dm7/C Cj7 Dm7/C Cj7 Dm7/C Cj7 Dm7/C

30 *mf* 3 3 3 3

Ü - ber das Meer, ü - ber das Land ha - ben wir ei - nes er - kannt.
Ja, man ver - ließ man - che man - che a - ber hal - ten zu - samm'.

f

Ü - ber das Meer, ha - ben wir ei - nes er - kannt. Ein
Ra - ta - ta - tan, wir a - ber hal - ten zu - samm'. Ein

E7 Bm7/E E7 Bm7/E E7

32

Freund, ein gu - ter Freund ist das Bes - te, was es
Freund, ein gu - ter Freund, das ist das Bes - te, was es

E7/B A/C# F#7/A#



Ich wollt', ich wär' ein Huhn

Text: Hans Fritz Beckmann

Musik: Peter Kreuder
Arrangement: Carsten Gerlitz

$\text{♩} = \text{ca. } 126$

S
A

M

Piano

f Ba dok
dok dok dok dok dok dok dok dok dok ba

Dok dok dok dok ba

mf B/F# B/F# Bdim/F B/F# E6

6

ba da
da dok dok dok dok dok dok dok dok dok dok ba da. *mf*

da dok dok dok dok dok dok dok dok dok dok ba da. Ich

B7/D# B7 E7 A#dim/B E7 A#dim/B E7

11 *mp*

Bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok

wollt', wär' ich Huhn, ich hätt' nicht viel zu tun, ich leg - te vor - mit -
lock - te mich der Welt kein Ruhm mehr und kein Geld, und fän - de ich das

A E7

mp

© 1936 by Ufaton-Verlagsgesellschaft mbH / © 2007 assigned to Dreiklang-Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH (Universal Music Publishing Group).
Used by permission of Hal Leonard Europe Limited.



16

1. 2. *mf*

bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok bok. Ich bräuch - te

tags ein Ei und a - bends wär' ich frei! M Ich bräuch - te
gro - ße Los, dann frä - ße ich es A

20

nie mehr ins Büro! Ich wä - re däm - lich a - ber

nie mehr ins Bü - ro! Ich wä - re däm - lich a - ber

D7 A6 A6 B9 B7

mf

26

mp

da dok dok dok dok dok bok bok bok bok bok bok ba dok bok bok bok bok bok

froh, dok dok dok dok dok. Ich wollt', ich wär' ein Huhn, ich hätt' nicht viel zu

E7 A

mp



31 *mf* leicht und locker!

bok bok ba dok, und sonn-tags auch weil! La la

tun, ich leg-te täg-lich nur ein Ei, auch la la la la

E7 *mf*

36 la la la la

la la la la la la la la la la la la la la la la

la la la la la la la la la la la la la la la la

A B7 E

40

la la la la la la la la la la la.

la la la la la la la la la la la. Der

A B7 E7 *mf*



44 *mp*

Mh mh mh

Mann hat's auf der Welt nicht leicht, das Kämp - fen ist sein Ziel. Und

A E5# A E5# A E5#

48

mh mh mh mh ha ha! Er

hat er end - lich was er - reicht, hat er ei - ne Frau ihm weg.

C# G#5# C# G#5# C#

52

Uh

wenn's hoch - zeit, hundert Jahr' und bring's bei gu - tem Start und



Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da

Text: Otto Ernst Hesse

Musik: Theo Mackeben
Arrangement: Carsten Gerlitz

$\text{♩} = \text{ca. } 140, \text{flott und frech!}$

S
A

M

Piano

mp

mf

1. Wenn die Bür - ger schla - fen in der Nap - fel -
2. Wenn im Glan - ze perlt der Tau un - ter ro - ten

Am Am F#m A G/B

uh uh

müt - ze, und zu ih - rem Kö - nig dass er sie be - schü - tze,
Am - peln, und die Mä - gen süß er - schreck auf dem Schoß uns stram - peln,

C C#dim Dm Bm5b B B/D# E

mf

uh uh

1. Schlen - dri -
2. Am - nes -

zieh'n wir fest an - ge - tan hin zu den Ta - ver - nen. Schlen - dri - an,
sen wir Prü - de von den ro - ten Mün - dern. Am - nes - tie,
Am6 B E Am G/B C C#dim Dm

© 1939 Mit freundlicher Genehmigung BEBOTON-VERLAG GMBH, Hamburg



16

molto rit.

an!
tiel

Ram pam pa Ref

Schlen - dri - an un - ter den La - ter - nen!
Am - nes - tie al - len bra - ven Sün - dern.

Am Am/G F#m^{5b} E

20

accel.

Nacht ist nicht al m la - fen da, die Nacht ist

Ref.: Die Nacht ist nic lein zum Schla - fen da, die Nacht ist

Bm⁷ E⁷ E⁷/B A/C# Aaug Bm⁷

25

mpo 1

da, ge - das was ge - scheh! Ein Schiff ist nicht nur für den

da, das was ge - schh. Ja - woll! Für den

E⁷ Bm⁷ E⁷



30

Ha - fen da, es muss hin - aus, hin - aus auf See!

Ha - fen da, hin - aus, auf See!

A E7/B A/C# A E/G# C#m7 F#m7 B7

35

Be - rauscht ein Freun - de, trinkt und liebt und lacht und

Re - bel - lion! Freun - de, trinkt und liebt und lacht und

G7 C C G7/D D#9 A7/E

40

den - ten Au - gen - blick! Die Nacht, die

lebt den schöns - te Au - gen - blick! Die Nacht, die

Dm7 F6 E7 Bm7



45

man in ei - nem Rausch ver - bracht, be - deu - te lig -

man in ei - nem Rausch ver - bracht, be - deu - te lig -

E7 A A7/G F#7 F#7/A#

49

keit und Glück! Di-del-li-del - dum.

keit und Glück! Di-del-li-del - dum.

Bm11/E E7 A Am

p

mp

langsamer, unheimlich

3. Wenn der Mor - gen ...

54 *mp*

p

3 Uh, durch die dunst-'gen Schei - ben und die Män - ner,

durch die dunst-'gen Schei - ben und die Män - ner,

Am B♭/A Am G/B C C#dim Dm B♭



Irgendwo auf der Welt

Text: Werner Richard Heymann, Robert Gilbert

Musik: Werner Richard Heymann

Arrangement: Carsten Gerlitz

♩ = ca. 156

mp

S
A

Mh.
mp

M

Piano

p

D Dm7 Am7/D A G A/G

(mit Pedal)

5

wo auf der Welt wo auf der Welt
wo auf der Welt gne- nes biss- chen Glück und ich
wo auf der Welt gn- chen Se- lig- keit und ich

D Em7 D G D B⁶_{5b}

9

träum' da- von in dem Au- gen- blick. Ir- gend-
träum' da- von schon lan- g, lan- g

D/A Em11/A D Ddim7 A7 G/A A7

(ped.)

© 1932 by Ufaton-Verlagsgesellschaft mbH / 2007 assigned to Dreiklang-Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH (Universal Music Publishing GmbH).
Used by permission of Hal Leonard Europe Limited.



13 2. *mp*

Zeit, mh. _____ Mh, _____

mf

Zeit, mh. _____ Wenn ich wüsst', wo das _____ in die Welt hin -

D D7 D7 G G G G/C#

18 *mf*

_____ denn ich möcht' ein _____ recht so von Her - zen glück - lich sein. Ir - gend -

ein, denn ich möcht' ein - mal _____ so von Her - zen glück - lich sein. Ir - gend -

D Bm Bm A7 Em11 A7 G/A A7

23

wo auf der Welt fängt der Weg zum Him - mel an. Ir - gend - wo, ir - gend -

wo der Welt fängt der Weg zum Him - mel an. Ir - gend - wo, ir - gend -

D Em7 A7 D/F# F#aug F#7 Bm C#7/E# D/F# B7/D#

